

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Haushaltungskurs**

**Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>**

**Mannheim, [ca. 1915]**

Die Teppiche

**urn:nbn:de:bsz:31-106241**

## Die Teppiche.

Ein schöner Schmuck des Heimes sind die Teppiche. Sie dämpfen Geräusche, halten die Fußbodenkälte ab und machen ein Zimmer wärmer und wohnlicher. Andererseits sind sie aber nicht unentbehrlich und verursachen natürlich mehr Arbeit.

Der Teppich muß selbstverständlich in seine Umgebung passen; dabei ist die Art des Raumes und die Häufigkeit des Gebrauchs in Betracht zu ziehen. So eignen sich Läufer aus Jute und Kokosfaser sehr gut für Treppen und Korridore, während die letzteren für das Schlafzimmer zu rauh sind. Vor dem Waschtisch und für das Bade- und Kinderzimmer verwendet man gerne Strohmatte oder Julaidvorlagen, sofern man nicht die baumwollenen, waschbaren Badeteppiche vorzieht.

Die schönen farbigen Kokosteppiche können viel aushalten und eignen sich deshalb als Bodenbelag unter Stimmertische, für Wohnzimmer und Dielen, um so eher, da der Preis nicht sehr hoch ist. Außerdem stehen uns für die Wohnräume eine sehr große Auswahl von Teppichen zur Verfügung, vom kostbaren „Perser“ an bis zum billigen Haargarnteppich.

Im Allgemeinen sind Teppiche in warmen, ruhigen Farben zu empfehlen. In einem kleinen Zimmer wirkt ein großes Muster nicht gut. Ein Teppich, der viel begangen wird, darf in der Farbe nicht zu empfindlich sein.

Bei uns erfreut sich der Perserteppich einer sehr großen Beliebtheit. Da nicht nur Persien solche Teppiche auf den Markt bringt, sondern noch eine ganze Reihe anderer orientalischer Länder, ist der Name „Perser“ ein ungenauer Sammelname. Nach ihrem Ursprungsort heißen sie Täpris, Teheran, Smyrna, Kasak, Schiras usw. Die echten zeichnen sich durch sehr große Haltbarkeit, reiche, warme Farben, schöne Muster und Weichheit aus. Die meisten haben auf der Oberfläche einen dichten Flor von Fäden, die jedoch nicht wie bei unserm Samt oder Plüsch einfach durch das Grundgewebe gezogen sind. Bei allen echten „Persern“ sind alle Fäden miteinander verknüpft, so daß sie nie aus dem Gewebe herausfallen können. Gegenwärtig werden auch in Deutschland mit echter Perserwolle handgewebte Teppiche hergestellt, die den eingeführten Persern an Schönheit und Güte durchaus nicht nachstehen, aber etwas billiger im Preise sind. Sie kommen unter dem Namen „Teinacher Teppiche“ in den Handel, weil die Anfänge dieser Industrie in Teinach (Schwarzwald) waren.

Während ganz gute, echte Teppiche ungemein haltbar sind, ist dies bei geringeren Sorten nicht der Fall. Bei der großen Nachfrage nach den sogenannten „Persern“ ist es nicht zu verwundern, wenn auch weniger aus-

erlesene Stücke in den Handel kommen. Einen Teppich von guter Qualität kauft man am besten in einem bewährten Teppichhaus, denn ein solcher Kauf ist immer Vertrauenssache, und der hohe Preis rechtfertigt die größte Vorsicht.

Unter den übrigen Teppichen unterscheidet man vor allem Plüsch und Boucle, bei dem die kleinen Fadenschlingen bleiben und nicht wie beim Plüsch aufgeschnitten werden. Die Qualität und damit auch die Kosten eines Teppichs sind zum großen Teil bedingt durch die verwendete Wolle, das Gewebe und die Dichtigkeit des Flor.

## Die Behandlung des Teppichs.

Die Dauerhaftigkeit eines Teppichs wird erhöht, wenn man auf den Boden zuerst eine Filzunterlage legt. Sie dämpft auch die Schritte. Um zu verhüten, daß die Ecken des Teppichs sich umlegen, nähen wir einige kleine Bleiplomben darunter, eine in der Ecke selbst und je zwei oder drei links und rechts davon in einer Entfernung von etwa 15 cm. Rollen sich Teppiche auf, so reinigt man sie zunächst gründlich, nagelt sie dann mit der rechten Seite nach unten leicht auf den Boden auf und bestreicht die Rückseite mit Leimwasser. Nach dem Trocknen sind sie wieder schön hart und gestreckt.

Der Läufer soll nicht die Breite der Treppe haben, sondern auf beiden Seiten das Holz etwa 20 cm freilassen, da sonst die Treppe ein gedrücktes Aussehen erhält. Werden über den vorderen Rand einer jeden Stufe Filzunterlagen oder Teile eines alten Teppichs dem Läufer untergelegt, so scheuert er sich nicht so schnell durch.

Für die tägliche Reinigung der Teppiche stellt die Anwendung eines Staubsaugers nicht nur die sauberste, sondern auch die leichteste Art dar, und die Teppiche werden dadurch weniger abgenutzt als durch Bürsten. Trotzdem ist es aber gut, wenn ein großer Teppich einmal im Jahre an die Luft gehängt wird. Dies geschieht am besten im Schatten oder bei bedecktem Himmel, da manche Farben in der Sonne leiden. Steife Borsten und zu große Energie beim Abbürsten tun unserem Teppich nicht gut. Wir bürsten immer dem Strich des Gewebes nach! Wo kein Staubsauger benützt wird, sollten stark gebrauchte Teppiche wöchentlich einmal geklopft und gebürstet werden.

Flecken in Teppichen entfernen wir in gleicher Weise wie aus Stoffen, also mit Terpentin, Benzin, Fleckenseife usw. Flecken flebriger Substanzen

wie Honig und Marmelade können mit einem Schwamm oder einem weichen Lappen und Seifenwasser abgewaschen werden.

Hat der ganze Teppich eine Reinigung nötig, so bereiten wir ein schäumendes Seifenwasser, z. B. aus Lux-Seifenfloeken, und fegen den Teppich mit einer weichen Fegbürste, die in die Lösung getaucht wird. Das Seifenwasser wischt man mit einem Tuch auf, das man in reinem, warmem Wasser immer wieder ausspült. Zuletzt reibt man den Teppich mit einem trockenen Tuche nach. Er darf nicht zu naß gemacht werden, damit die geleimte Rückseite sich nicht löst.

Ist der Teppich weniger schmutzig, so kann er mit gebrauchten feuchten Teeblättern abgekehrt werden. Man streut die Blätter auf das eine Ende des Teppichs und bürstet sie sorgfältig über die ganze Fläche bis an das andere Ende hin.

Sehr schön werden Teppiche auch, wenn man sie im Winter mit Schnee reinigt. Man legt den Teppich mit der rechten Seite auf den Schnee, klopft ihn leicht von links und zieht ihn solange immer wieder auf eine frische Schneefläche, bis diese rein bleibt. Zuletzt muß der Teppich gut ausgeschüttelt werden. Ist der zur Verfügung stehende Platz nur klein, so kann man auch den gutgeklopften Teppich einfach mit Schnee abbürsten. Verlangen nur die Farben eine Auffrischung, so reiben wir den Teppich mit Essigwasser ab. Sehr wertvolle Teppiche gibt man zur Reinigung lieber in eine chemische Waschanstalt.

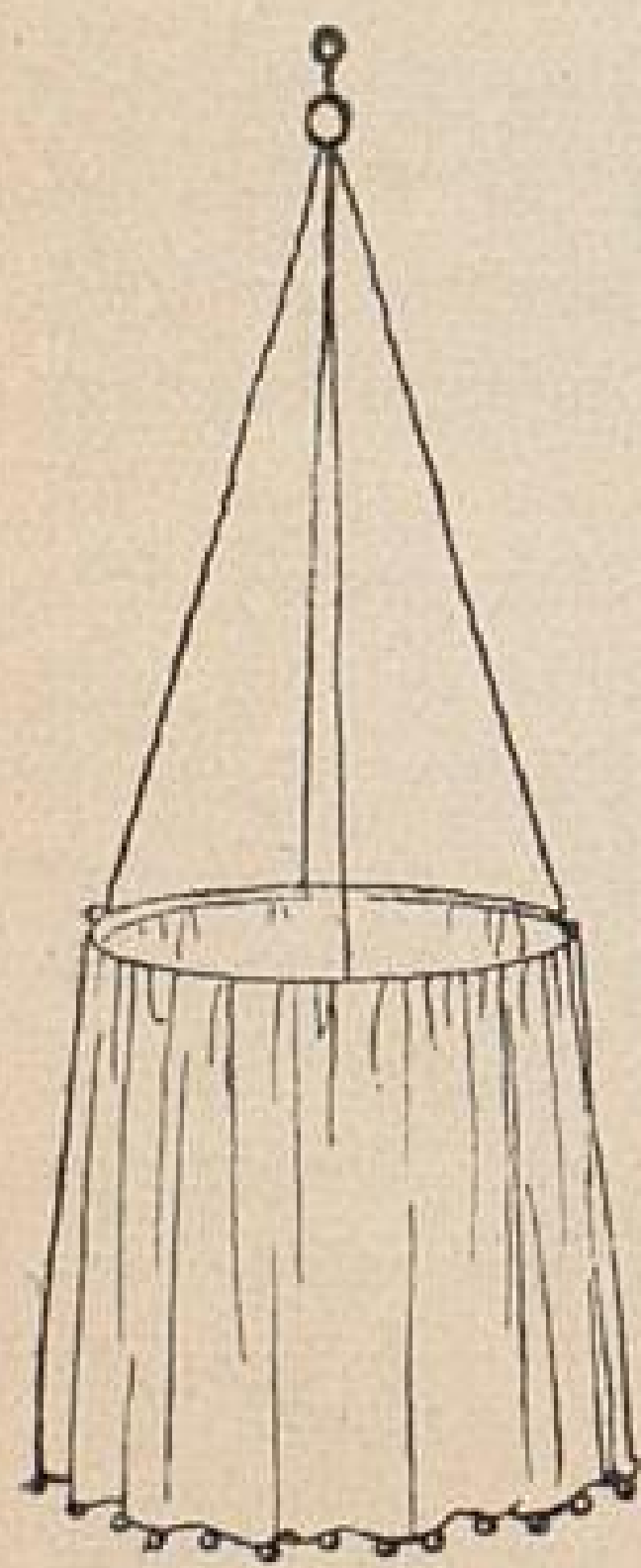


Abb. 1

## Der Lampenschirm.

Unsere Lampe soll ein einheitliches, schönes Stück unseres Hausrates sein. Da wir heute auch bei den Lampen einfache Formen bevorzugen, bekommt der Lampenschirm eine größere Bedeutung. Er wirkt vor allem am Abend, wenn das Lampenlicht hindurchleuchtet, aber seine Farbe und Form soll auch am Tage sich gut in die Gesamtheit des Zimmers einfügen.

Manche ältere Hausfrau möchte den verschnörkelten Kronleuchter, der ihr nicht mehr gefällt, durch eine schlicht geformte Lampe ersetzen. Da wird eine an glatter Schnur oder in dünner Messingröhre aufgehängte Birne mit großem, an Schnüren befestigtem Schirm meist das richtige sein.